

# Glücksspielsucht & Männlichkeit

Geschlechtsspezifische Perspektiven zu  
einer männerdominierten Störung

Fachtag

„GlücksspielerIn – typisch Mann?“

Graz, 06. November 2013

Peter Kagerer, <<ausgespiilt>>, Luxemburg

# Glücksspielsucht & Männlichkeit

- 1. Aspekte männlicher Sozialisation**
- 2. Männer-Regeln und Leid(t)motive**
- 3. Vom männlichen Verbot Opfer zu sein**
- 4. Merkmale männerspezifischer Therapie**

# Glücksspielsucht & Männlichkeit

**Beobachtung:**

**Ein großer Teil der Glücksspieler zeigt  
betont männliches Verhalten**

**These:**

**Glücksspieler leiden an „Hypermaskulinität“**

**. . . und ihre Umgebung manchmal auch**

# Aspekte männlicher Sozialisation

**„Nahezu alle Gesellschaften (...) kannten und kennen die Vorrangstellung des Mannes, die sich auch in der modernen Industriegesellschaft noch erhalten hat. Diese (...) ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:**

**1. Der Mann gilt der Frau als körperlich und geistig überlegen. Als hervorstechende männliche Eigenschaften (Männlichkeit) gelten u.a. Mut, Stärke, Tapferkeit, planerische Fähigkeiten, sexuelle Aktivität (insbesondere Zeugungsfähigkeit); der Mann denke sachbezogener und lasse sich weniger von Gefühlen leiten (...)**

# Aspekte männlicher Sozialisation

***2. Aufgrund tradierter Rollenverteilung ist der Mann für die materielle Versorgung der Familie zuständig; er konzentriert sich deshalb i.d.R. auf seine berufliche Karriere außerhalb des Hauses, die Hausarbeit wird von Frau und Kindern erledigt, die den Mann und Vater bedienen, der bei Konflikten in der Familie eingreift und Entscheidungen trifft. (...)***

***(...) Die moderne Psychologie weist zudem darauf hin, dass der Mann durch die Fixierung auf die als männlich geltenden Verhaltensmuster emotional verkümmert. Gefühl wird ersetzt durch grenzenlose Aktivität, Erfolg, sozialen Status und Imponiergehabe.“***

# Männer-Regeln & Leid(t)motive

- **No sissy Stuff**

- **The big Wheel**

**mache ich mehr**

**habe ich mehr**

**bin ich besser**

**bin ich mehr (Mann)<sup>1</sup>**

(Laing, 1972)

- **The Sturdy Oak**

- **Giv'em Hell**

(1: Einfügung durch den Vortragenden)

# Männer-Regeln & Leid(t)motive

- Je weniger Schlaf ich benötige
- Je mehr Schmerzen ich ertragen kann
- Je mehr Alkohol ich vertrage
- Je weniger ich mich darum kümmere, was ich esse
- Je weniger ich jemanden um Hilfe bitte und von jemandem abhängig bin
- Je mehr ich meine Gefühle kontrolliere und unterdrücke
- Je weniger ich auf meinen Körper achte

⇒ Desto männlicher bin ich!

(Goldberg, 1986)

# Männer-Regeln & Leid(t)motive

**Der Titel „Mann“ wird nur auf Zeit verliehen**

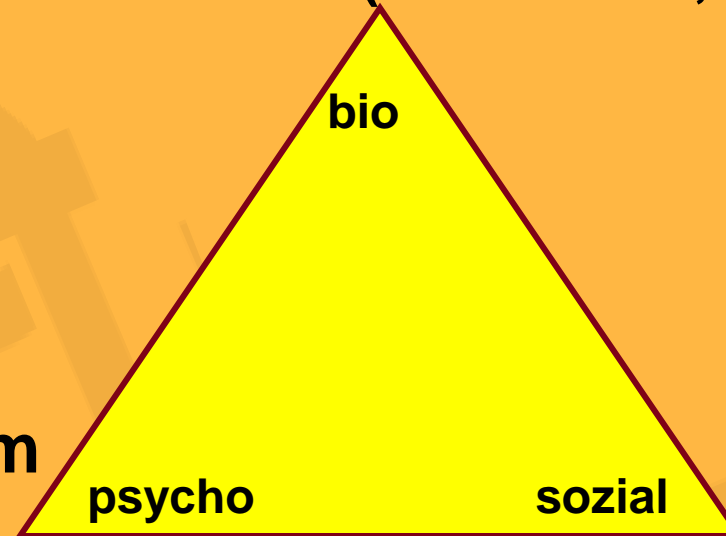
**. . .**

**. . . und kann jederzeit aberkannt werden !!!**



# Wie entsteht Glücksspielsucht?

**Erhöhtes Aktivitäts-  
/Erregungsniveau  
( evtl. ADHS, PTBS)**



**Erhebliches  
Selbstwertproblem**

**Bindungsstörung**

**Wenig stützende  
Bezugspersonen**

**Geringe Frustrations- und  
Spannungstoleranz**

**Kränkbarkeit**

**+ Gelegenheit & Erfolg**

# Männer-Regeln & Leid(t)motive

**Narzissmus vs. Selbstunsicherheit**

**=> Selbstwertfrage**

**Macht – Geld – Selbstwert?**

**Der gelungene Konflikt mit der  
protestantischen Arbeitsmoral**

# Vom männlichen Verbot . . .



. . . Opfer  
zu sein

# **Vom männlichen Verbot Opfer zu sein**

## **Funktionalität**

**Ablenkung**

**Aufbau einer Kontrollillusion**

**Abwehr von Hilflosigkeit**

**Selbstwertsteigerung**

**Verheißung der Gewinnerseite**

**Heimat/Sicherer Ort**

# Vom männlichen Verbot Opfer zu sein

**Man sollte sich niemals ausruhen, denn in dem Augenblick, da man nichts mehr macht, denkt man über sich nach, und von dem Moment an ist man krank oder findet sich krank, was gleichbedeutend ist.**

**Gustave Flaubert**

# Merkmale männerspezifischer Therapie

- **Gegenseitige Fürsorglichkeit**
- **Wenig Normativität**
- **Unterstützung von Nähe und Kohäsion**
- **Förderung persönlicher Offenheit**  
**mit Respekt**
- **Transparente und offensive**  
**Beziehungsgestaltung**
- **Humor . . .**
- **. . . ohne dabei das Behandlungsziel aus dem Auge zu verlieren**

# **Merkmale männerspezifischer Therapie**

- **Adäquater Zugang zu den eigenen Gefühlen**
- **Befriedigendes Erleben sozialer und partnerschaftlicher Beziehungen**
- **Aufbau eines tragenden Beziehungsnetzes**
- **Versöhnung von idealem und realem Selbstbild**